

Verjüngungskur für Kraillinger Gartler

Neuer Name, größerer Vorstand und erstmals wieder Jugendleitung

VON NICOLE KALENDA

Krailling/Planegg – Der „Gartenbau- und Landespflegeverein Krailling“ gehört der Vergangenheit an. Die Mitglieder haben am Donnerstag auf der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim St. Elisabeth in Planegg einstimmig beschlossen, den Namen in „Verein für Gartenkultur Krailling e.V.“ abzuändern. Es gelte, so der 2. Vorsitzende Heinz Gießler, mit der Zeit zu gehen und sich an den Bezirksverband anzupassen, der inzwischen Bezirksverband Oberbayern für Gartenkultur und Landespflege e.V. heißt. Das Vereinslogo bleibt unverändert mit Sonnenblume, Vogelhäuschen, Apfelzweig und Parkbank, allerdings ist es in Zukunft nicht mehr kom-

plett von Schrift umrahmt, sondern oben steht „Gartenkultur“ und unten „Krailling“.

Der Verein nennt sich jetzt nicht nur anders, er hat sich auch neue Vorstandsstrukturen verpasst: Es gibt jetzt drei gleichberechtigte Vorsitzende. Heidi Weigert wurde erneut gewählt, ebenso Heinz Gießler. Beide sind seit 2017 im Amt. Konstantin Reetz, seit vier Jahren für die Kasse und seit zwei für die Mitgliederverwaltung verantwortlich, komplettiert das Führungstrio. „Er ist unser Finanzchef“, so Weigert. Silvia Rose, seit einigen Monaten Mitglied, besetzt den in der Vergangenheit vakanten Posten der Schriftführerin. Und Cornelia Schmid übernahm die Jugendleitung, für die

sich ebenfalls lange Zeit kein Freiwilliger gefunden hatte. Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt. Weigert: „Wie heißt es doch: Nur gemeinsam sind wir stark.“

Ihr und ihrem Team liegt daran, neue und junge Mitglieder zu gewinnen. Weil die Nachwuchsarbeit ein wenig vernachlässigt worden war, gingen die Mitgliederzahlen in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich nach unten: 2012 waren es 319 Gartler, 2022 noch 267. Gießler bedauerte, dass die Zusammenarbeit mit der Kraillinger Grundschule eingeschlafen sei und der Verein inzwischen nicht einmal mehr eine Antwort erhalte, wenn er Angebote für Aktionen im Naturerlebnisgarten an der Fischerfeldstraße mache.

„Wir haben zwei neue Partner“, konnte er verkünden. Zum einen hatte Schmid bereits vor ihrer Wahl zur Jugendleitung den Kontakt zum Kindergarten am Waldsanatorium hergestellt, zum anderen steigt die Gemeindebibliothek ein. Im Rahmen des Themenmonats „Auf der Suche nach dem Abenteuer“ lädt sie am 22. April Schüler ab der ersten Klasse zu einer Lesung in den Naturerlebnisgarten mit anschließender Erkundung.

Schlechte Nachrichten gab es auch: 2023 findet kein Weinfest statt. „Es wird zunehmend schwieriger. Die Auflagen sind zu streng. Das ist nicht mehr zu schaffen“, erläuterte Gießler. 2022 sei man mit einem Wochenende im Juli vom traditionellen Termin im September abgewichen. Gießler: „Wir haben hohe Kosten, auch wenn das Weinfest wetterbedingt nicht stattfindet.“ Der Vorstand habe beschlossen, dieses Jahr auszusetzen. „Auf das 30. Weinfest werden wir warten müssen.“ Und schließlich stellen die Gartler fest, dass die Diebe immer dreister und mehr werden. „Da kommen Leute mit dem Auto, machen den Kofferraum auf, nehmen Eimer raus, teilweise auch Pflückstangen, und räumen ab, was abzuräumen ist“, so Gießler. „Wir haben von manchen Bäumen die Ernte nicht gesehen.“ Die Ertappen seien sich keiner Schuld bewusst und reagierten teils aggressiv. „Wir haben vergangenes Jahr zum ersten Mal während der Ernte zusperren müssen“, sagte Gießler und kündigte an, dass der Verein auch heuer so verfahren wird.



Einstimmig gewählt (v.l.): Schriftführerin Silvia Rose, die drei Vorsitzenden Heinz Gießler, Heidi Weigert und Konstantin Reetz sowie Jugendleiterin Cornelia Schmid. FOTO: DAGMAR RUTT

MM | Würmtal 11./12. 17.02 2023